

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

den Prozeß machte und ihn hinrichtete. Er war daheim zu mächtig geworden; man fürchtete auch, daß sich die Mordlust des alten Königsmörders auch einmal gegen den jetzigen Träger der Krone richten, oder daß er den Anteil der offiziellen Welt an der Bluttat von Sarajevo ausplaudern könnte. Es war auch angeregt worden, die Schwarze Hand durch eine andere ähnliche geheime Gesellschaft zu ersetzen, die jetzt als Weiße Hand besteht. Damals stand aber Dimitrijević dieser Umwandlung im Wege. Eine Menge der unglaublichsten Anklagen wurde gegen ihn vorgebracht, keine war recht stichhältig, so daß er selbst sagen konnte, er wäre eines Verbrechens angeklagt und eines andern schuldig gesprochen worden. Zum mindesten hatte aber die Welt die Genugtuung, daß der Erzurheber von Sarajevo seiner Strafe nicht entgangen war.

### *Die Lawine*

Im Rückblick auf die Katastrophe, die von Sarajevo ausging, mögen Menschen, die nachher alles besser wissen, Österreich wegen seiner den Krieg auslösenden Note an Serbien tadeln. Was bedauert werden soll, das ist, daß auf die Vermeidung jeglichen Anscheins von Kriegsschuld nicht dieselbe Sorge verwandt wurde, die man in der ganzen Welt einer unheiligen, abstoßenden Propaganda zuwandte. Es war eine noch sehr milde Note, aber die serbische Antwort war mit großem Raffinement abgefaßt, sie erweckte den Anschein der Nachgiebigkeit in allen wichtigen Punkten, während sie in Wirklichkeit nichts zugestand. Ein Meisterstück der Täuschung, führte sie selbst